



Klimakompatibilität STENFO Kernkraftwerke

(Stilllegungsfonds für Kernanlagen und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke)

Charakterisierung

Der öffentlich-rechtliche Stilllegungs- und Entsorgungsfonds (STENFO) ist zwar nicht eine Pensionskasse, aber er versichert die Allgemeinheit gegen Technologiefolgekosten der Atomenergie. Als vom Bund beauftragte Institution ist der STENFO der Öffentlichkeit gegenüber Rechenschaft schuldig. Er ist mit seinem Anlagevolumen von rund 9.5 Mia. CHF im Segment der Top 25 bis 30 der institutionellen Investoren anzusiedeln, ein gewichtiger Akteur also.

Kommentar Klima-Allianz

- Das akkumulierte Geld für die Beseitigung der Folgen des Gebrauchs der Atomenergie müsste eigentlich der Unterstützung der Energietransition zu den erneuerbaren Energien dienen – in Linie mit dem Dekarbonisierungsziel der Finanzanlagen des Pariser Klimaabkommens.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die auf der Website direkt zugänglichen Informationen über die Anlagepolitik des Stilllegungsfonds sowie des Entsorgungsfonds enthalten keine Hinweise zu einer nachhaltigen Anlagepolitik oder zum Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess. Hingegen sind in den Jahresberichten 2019 des Stilllegungsfonds sowie des Entsorgungsfonds Informationen enthalten. Auch informiert die Geschäftsstelle beider Fonds auf Anfrage der Klima-Allianz über vorgenommene Massnahmen sowie geplante Erweiterungen (April 2020).

Die beiden Fonds halten sich an die Ausschlussliste des Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK). Damit sind einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition ausgeschlossen.

Wie STENFO im besagten Schreiben an die Klima-Allianz mitteilt, sind 100% der Vermögensverwalter Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI); vom gesamten extern verwalteten Vermögen seien über 98% in Mandate investiert, deren Vermögensverwalter Mitglied von Swiss Sustainable Finance sind; weiterhin werde mehr als 70% des Vermögens unter der expliziten Berücksichtigung von – nicht näher definierten – Nachhaltigkeitskriterien verwaltet, und dabei würden in den Mandaten hauptsächlich Ausschlusslisten angewendet und/oder Nachhaltigkeitsaspekte im Investitionsprozess berücksichtigt. Dies wird ebenfalls in den neu publizierten Geschäftsberichten 2019 und im Jahresbericht 2020 bestätigt. Gemäss letzterem “werden in den Mandaten Ausschlusslisten angewendet und/oder Nachhaltigkeitsaspekte im Investitionsprozess berücksichtigt”. Dem Jahresbericht 2021 ist neu auch zu entnehmen, dass STENFO im Dialog stehe mit den Vermögensverwaltern und diese ermutige, auch Positivkriterien im Anlageprozess zu berücksichtigen, und dass dabei auch die zukünftige CO2 Entwicklung des Portfolios ein Thema sei.

Kommentar Klima-Allianz

- Es fehlt eine nähere Beschreibung der spezifischen “Nachhaltigkeitsaspekte, der “Ausschlusslisten”, der “Positivkriterien” und der “CO2-Entwicklung”.
- Die STENFO-Fonds haben folglich noch nicht bekanntgegeben, ob und wie sie in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen wollen.
- Sie sollten entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie den Vermögensverwaltern vorgeben wollen, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substantielle ESG-begründete Umgewichtungen vornehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Stand April 2020:

Gemäss der besagten Stellungnahme an die Klima-Allianz werde jetzt bei der Evaluation und Auswahl von neuen Vermögensverwaltern vom Anlageausschuss der Umgang mit Nachhaltigkeit (ESG-Kriterien) im jeweiligen Anlageprozess in die Analyse mit einbezogen. Teil der ESG-Kriterien beim Thema Umwelt seinen Fragen nach den Investitionen in erneuerbare Energien, zum effizienten Umgang mit Energie und Rohstoffen, zur umweltverträglichen Produktion, zu geringen Emissionen in Luft und Wasser sowie zu umfassenden Klimawandel-Strategien.

Stand Juli 2021:

Gemäss der Antwort der STENFO auf mehrere Anfragen aus der Zivilgesellschaft, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, seien mehr als 70 % des Vermögens "mit expliziter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien" verwaltet, wie auch aus den erwähnten Jahresberichten hervorgeht. Wiederum ist eine nähere Beschreibung der spezifischen ESG-Kriterien aber noch ausstehend.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKE

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten v.d.NKE Teil der Sorgfaltspflicht.

Der STENFO besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die seine Anlagepolitik betrifft.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem [Leitfaden für die Vermögensanlage](#) (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind [...] Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Der STENFO unterliegt einer vergleichbaren treuhänderischen Pflicht gegenüber dem Bund und der Öffentlichkeit. Diese verlangt, dass der STENFO definiert, mit welchen Massnahmen er diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Stand April 2020:

Wie STENFO der Klima-Allianz schreibt, hat sich der Anlageausschuss im 1. Quartal 2020 mit der Messung und Berücksichtigung von Klimarisiken im Portfolio der beiden Fonds auseinandergesetzt und beschlossen, mögliche konkrete Massnahmen vertieft zu prüfen (Anschluss an einen Engagement Pool, Analyse von verschiedenen Methoden zur Messung der Klimaverträglichkeit eines Portfolios). Basierend auf den Erkenntnissen der Prüfungen plant der Anlageausschuss im 2. Quartal 2020 zum weiteren Vorgehen zu entscheiden.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Der STENFO hat bis heute keine Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist für den STENFO selbst keine Mitgliedschaft bei einer Vereinigung für Nachhaltigkeit bekannt.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Der STENFO besitzt keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen.

Der STENFO besitzt keine öffentliche Politik zur ESG-Bezogenen Stimmrechtsausübung im Ausland.

Stand April 2020:

Im besagten Schreiben an die Klima-Allianz teilt STENFO mit, der Anlageausschuss werde im Verlaufe des Jahres 2020 nach Vorliegen der entsprechenden Abklärungen über den Anschluss an einen klimawirksamen Engagement Pool entscheiden.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Stand April 2020:

In der erwähnten Stellungnahme an die Klima-Allianz teilt STENFO mit, es würden zurzeit verschiedene Möglichkeiten geprüft, die Klimaverträglichkeit des Portfolios zu messen. Die Resultate sollten im Verlaufe des 2. Quartals 2020 vorliegen. Auf der Basis dieser Resultate werde anschliessend zum weiteren Vorgehen entschieden.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Der STENFO hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.



Schlussfolgerung:

Keine Klimaverträglichkeit:

- Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) vorhanden – Wirkung auf Portfolioinvestitionen und Selektionsprozess der Unternehmen aber nur marginal.
- Keine Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken – treuhänderische Sorgfaltspflicht in der Verwaltung des öffentlich regulierten Vermögens nicht respektiert.

Noch fehlt eine explizite Klimastrategie für einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance. Folglich ist der STENFO von der Klimaverträglichkeit der Investitionen noch weit entfernt.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: abfallend

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihren neuen Grundsätzen zur Nachhaltigkeit und ihren Erwartungen an die Vermögensverwalter zur Berücksichtigung der Klimarisiken hatten die STENFO-Fonds einen kleinen Anfang gemacht.
- Es ist angezeigt, dass sich der STENFO vertiefter mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO₂-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel und in das Portfoliomanagement mit Bezug auf die Klimawirkung, wie beispielhaft aufgezeigt in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Insbesondere sollte der STENFO proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch die Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO₂-Reduktion konstruiert sind.
- Die anschliessende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und Stimmrechtsausübung sollte sich der STENFO vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber – insbesondere für Wertschriften Ausland – nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.